

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2014/2015

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos mit einfügen.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

Name , Vorname des ERASMUS-Studierenden: [REDACTED]
Gastland: Schweden
ERASMUS-Code der Gasthochschule:
Name der Gasthochschule: Stockholms universitet
Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. Requate Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : 22.08.2014 – 08.01.2015 Von Datum – bis Datum
Email: [REDACTED]
Vorbereitung: Die Bewerbung und die folgenden Formalitäten waren primär geprägt durch Webseiten nach Terminen und Fristen durchwälzen, sowie E-Mails mit Informationen was zu als nächstes zu tun ist vom Internationals Center, sowie Frau Hartz, abarbeiten. Dies verlief alles problem- und reibungslos. Dank guter Struktur der Abläufe und der sehr netten und zuvorkommenden Kommunikation mit den Beteiligten in Kiel und auch speziell in Stockholm musste ich mir um diese Seite der Organisation kaum Gedanken machen. Anders war das, wie in vielen Berichten bereits angedeutet, bezüglich der Wohnungssuche, hierzu mehr später. Weiterhin ein Teil meiner Vorbereitungen war herauszufinden wie und ob ich Kurse aus Stockholm in Kiel anrechnen lassen kann. Dies gestaltete sich bei meinem Studium, M.Sc. Quantitative Economics, als nicht ganz so einfach. Im Bachelorstudium oder im Master Economics sollte das nicht ganz so schwierig sein. Auch hierzu mehr später.

Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:

Man kann von Kiel aus gut mit dem Auto, sofern man eins hat, anreisen (Achtung: nur wenn du irgendwo auch einen Parkplatz hast) . Zweite Alternative ist der Zug, wer mehr Gepäck mitnehmen will und Lust an der Zugfahrt hat ist hier gut aufgehoben. Ich habe das Flugzeug gewählt, was meiner Meinung nach immer, wenn man frühzeitig buchen kann und flexibel ist, die schnellste und i.d.R. günstigste Alternative ist. Ab dem Flughafen Arlanda gibt es 3 Möglichkeiten in die Stadt zu gelangen: 1. Expresszug (20 Minuten, aber teuer) 2. Flughafenbus (40 Minuten, etwa 10 €) und einen Pendelzug. Wenn man ein Stockholmer Nahverkehrsticket hat muss man hier nur einen Flughafengebühr (8€ etwa, 40 Minuten) bezahlen. Weiterhin ist das Stockholmer Nahverkehrsnetz hervorragend ausgebaut. Tipp: Kauft euch für die erste Woche ein 7-Tages-Ticket (etwa 30-35 Euro) und werdet in der Zeit Mitglied der Student Union Stockholm. Die Mitgliedschaft ermöglicht euch Studenten-Monats oder -3-Monats Tickets zu kaufen, die entsprechend preiswert sind.

Als erste Anlaufstelle hatte ich eine hervorragende Erasmukoordinatorin in Stockholm, die leider nun den Job gewechselt hat, ihre Nachfolgerin erscheint mir aber auch sehr nett und zuvorkommend. Ich hatte das Glück vor der ersten Einführungsveranstaltung ein arrangiertes Treffen mit den anderen VWL Erasmusstudenten zu haben. So hatte ich direkt Leute mit denen ich mich durch die Einführungswoche hangeln konnte. (Leider) erstaunlich viele Deutsche.

Betreuung und Aufnahme:

Die Betreuung von Seiten der SU war hervorragend, man hatte immer einen Ansprechpartner zu dem man jederzeit gehen konnte, bzw. E-Mails schicken konnte die unverzüglich und zufriedenstellend beantwortet wurden. Durch die sehr familiäre Atmosphäre an schwedischen Universitäten kommt man gut mit anderen Studenten ins Gespräch, schliesst neue Freundschaften und kommt auch mit den Dozenten gut klar. Die angebotene Einführungswoche hat alle Fragen beantwortet und gut auf Besonderheiten des nordischen Volks hingewiesen. Insgesamt eine sehr warme und herzliche Aufnahme, die es mir ermöglicht hat mich nicht mit Formalitäten und Rechtlichem Umherzuschlagen, sondern das ich mich vom ersten Tag an auf das konzentrieren konnte was wichtig ist.

Unterbringung:

Formhalber schreibe ich es einfach nochmals: Es ist nicht einfach eine Wohnung in Stockholm zu kriegen. Es gibt keine Garantie auf einen Wohnheimsplatz von der Stockholms universitet. Dennoch haben alle Erasmusstudenten die ich dort kennengelernt habe früher oder später eine Wohnung gefunden.

Ich hatte das Glück einen Wohnheimsplatz in der ersten Runde zu erhalten und habe daher keine Erfahrungen auf dem privaten Wohnungsmarkt. Ein Tipp den man aber immer wieder hört ist, auf den einschlägigen Wohnungsangebotsseiten nicht nur zu suchen, sondern auch ein Gesuch aufzugeben. Es gibt einige, vor allem ältere Menschen, die durchaus ein Zimmer frei haben, aber denen es zu viel ist auf hunderte Anfragen zu antworten.

Kurz zu Wohnheimen: Es gibt 4 verschiedene Wohnheime. Ich war in Fjällräven und habe es geliebt und gehasst. Problem: Das Wohnheim ist relativ klein und alle Wohnungen sind Einzelzimmer mit Bad und Küche. Wohnheimspartys finden in der Regel in anderen Wohnheimen statt (Lappis, Kungshamra). Dieser Nachteil ist natürlich auch ein riesiger Vorteil. Man hat seine Ruhe wenn man nach Hause kommt. Das Wohnheim ist auf der Insel „Lidingö“ und ausgesprochen schön gelegen. Man hat direkt einen Wald (perfekt für Jogger) vor der Tür, 300m vom Wohnheim ist ein Supermarkt und die Bushaltestelle. Im Wohnheim gibt es eine Gemeinschaftssauna und einen Gemeinschaftsraum. Ich würde auf jeden Fall wieder in das Wohnheim gehen, auch wenn es ein bisschen teurer als die anderen Wohnheime ist, aber ich liebte das Gefühl, dass wenn in den Wald geht man sich direkt so fühlt wie in Zentralschweden (Nein ich habe dort leider keine Elche gesehen).

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.)

Da ich einen quantitativen Studiengang in Kiel besuche, in Stockholm aber im normalen „Economics“ eingeschrieben war kann ich das nicht hundertprozentig vergleichen. Das Semester in Stockholm ist unterteilt in 2 Halbjahre. In jedem Halbjahr sollte man 15 ECTS erreichen. Da jeder Kurs 7,5 ECTS vergütet entspricht das genau 2 Kursen im Halbjahr, bzw. 4 Kurse insgesamt.

Da den Stockholmer Studenten angeboten wird einen Doppelabschluss in ihrem Master zu erwerben wenn sie entsprechend viele quantitative Kurse belegen habe ich diese Universität gewählt. Das Angebot an quantitativen Kursen war genau 2 Kurse pro Halbjahr, also wählte ich ursprünglich diese Kurse.

Schon in der Vorbereitungszeit wurde mir von der Koordinatorin gesagt, dass einer der Kurse seine quantitative Ausrichtung verlieren wird und qualitativ unterrichtet wird in Zukunft. Einen weiteren Kurs konnte ich leider nicht belegen, da mir Vorkenntnisse in Finance gefehlt haben. So wähle ich die folgenden Kurse:

1. Macroeconomy in the long run: Passabler Dozent, für mich nicht besonders interessant, für Macro-freunde sicher eine gute Wahl.
2. Policy-Analysis in Labor Economics: 2 hervorragende Dozenten die beide gut lehren können und nah an der Forschung sind. Besonders interessant wenn sie über ihre eigenen Papers gesprochen haben. Alleine für diesen Kurs hat sich mein komplettes Auslandsstudium gelohnt. Ich habe hier genau das erhalten was ich mir erwünscht habe: einen alternativen Denkansatz, Ideen für eigene Forschungsfragen und einen guten Kontakt zu den Dozenten. Top.
3. Empirical Research Design: Für quantitative Studenten eher öde, für alle anderen wohl ganz gut.
4. Economic Integration: Interessante Dozenten, viel über Intuition, leider leider keine Folien. Interessant.

Generell zum Studium ist zu sagen, dass die Aufteilung des Semesters in 2 Hälften mir sehr gut getan hat. Man ist immer angehalten was zu tun, da nach der ersten Vorlesungswoche in 5 Wochen Klausuren sind und man in der Zwischenzeit Assignments oder Hausarbeiten schreiben und Vorträge halten muss. Sehr verschultes Vorlesungssystem, aber man kann sich intensiv mit 2 Fächern beschäftigen und diese abschließen und sich dann um 2 neue Vorlesungen kümmern.

Leider sind die Klausuren nicht wie ich mir das wünsche. Die VWL lebt von Verstehen und Anwenden der Inhalte, besonders im Masterstudium ist es für meinen Geschmack nicht richtig für Klausuren Dinge auswendig lernen zu müssen. Dafür kommen aber in der Regel die während des Semesters erbrachten Eigenleistungen zu einem großen Teil mit in die Note.

Das Niveau ist schwierig zu vergleichen, wie bereits erwähnt. Der jeweilige quantitative Teil wurde ausreichend behandelt und gut erklärt, was mir leicht fiel, ich hätte mich aber auch gewundert wenn das nicht so gewesen wäre. Der qualitative Teil ist anspruchsvoll und lehrreich. Ich muss noch einmal die Policy Analysis Vorlesung herausheben, die auch aufgrund von anderer Politik und Interessen im Skandinavischen Raum wirklich interessante Dinge behandelt hat. Der Fokus in dieser Vorlesung ist, nicht wie in deutschen Vorlesungen in denen der Arbeitsmarkt analysiert wird stark von Steuern und Mindestlohn geprägt sondern geht stark in die Richtung frühkindliche Entwicklung und Einwirkung.

Sprachkurse:

Mir wurde ein Anfängersprachkurs angeboten, den ich auch belegt habe. Der Kurs ging 7 Doppelstunden lang und war in einem Raum mit 200 anderen Studenten die alle dem Dozenten nachgesprochen haben. Insgesamt nicht besonders produktiv, aber ich habe genug schwedisch gelernt um so tun zu können als könnte ich die Sprache. Lohnt sich trotzdem (ist umsonst und bringt 4,5 ECTS).

Den nachfolgenden Kurs habe ich nicht mehr belegt (mit kleineren Gruppen)

Freizeit:

Stockholm ist der Wahnsinn. Und wir hatten den besten Stockholmer Sommer der Weltgeschichte (zumindest kam uns das so vor).

Ich habe nicht annähernd alles gesehen und getan was ich mir vorgenommen hatte zu tun. Ich werde nicht weiter auf die Stadt ansich eingehen, dafür gibt es Reiseführer.

Bei uns hat sich mit der Zeit ein Wochenablauf eingestellt (also für Abends, tagsüber studieren):
Montag und Dienstag Erholung (bzw. Dienstags Fussball schauen)

Mittwochs in eine der Clubs gehen (Mittwoch ist der Tag für die Leute die sich das Wochenende nicht leisten können. Und da zähle ich mich eindeutig dazu)

Donnerstags: Fakultätsparty. Jede der 4 Übergeordneten Fakultäten hat ein „Vereinsheim“ auf dem Campus und an einem Tag in der Woche wird abends da gefeiert. Zu günstigen Preisen.

Freitag, Samstag und Sonntag: Wohnheimspartys

Es gibt herausragende Clubs in Stockholm. Man muss nur ein paar Dinge beachten:

- 1.) FRÜH hingehen (Eintritt günstiger)
- 2.) Bars schliessen um 1 Uhr, Clubs um 3 Uhr, wenige haben Ausnahmegenehmigungen bis 5 Uhr
- 3.) Wenig konsumieren (i.d.R. Sehr teuer)
- 4.) Nicht mit den ESN oder sonstigen Erasmusverbindungen weggehen, so lernt man keine schwedischen Leute kennen.
- 5.) Altersgrenzen beachten (i.d.R. 21 oder 25, manchmal 18)

Kosten:

teuer

Natürlich kann man darauf achten günstig zu essen und auch sonst günstig zu leben, aber dann sieht man nichts. Man muss sich nicht jeden Abend irgendwo in Clubs betrinken, aber wenn man alleine schon nur die Grundausgaben rechnet (Miete, Transport, Essen) kommt man auf etwa 800-900 Euro. Also die Kosten sind ein Punkt den man in den Überlegungen auf keinen Fall ausser Acht lassen kann und sollte.

Ach ja und noch ein Tipp: In der Zeit in der ich da war hätte ich nicht einmal schwedische Kronen gebraucht. Ich war einmal am Geldautomat und hatte das Geld ewig in der Tasche. Man zahlt alles, alles, alles in Schweden im Kreditkarte. Wer keine hat → beantrage dir eine (mit PIN). Das ist etwas was ich in Deutschland über alles vermisse. Das lästige (Klein-)geld ist nach 1,2 Wochen mit Karte zahlen kaum mehr vorstellbar.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

Wohnungssuche: <http://www.bostaddirekt.com/>

Sonst die Universitätsseiten

Fazit:

Ich bin Fan von Stockholm und ich bin Fan der SU. Die Masterkurse waren familiär und lehrreich, die Organisation gut und die Universität gefällt mir sehr gut.

Wer mit den Erwartungen an ein Partyerasmus ala Barcelona, Grenada oder sonst wo in Südeuropa an die Sache rangeht wird enttäuscht. Für wen die Lehrqualität und eine bezaubernde Stadt die viel zu bieten hat im Vordergrund steht. Wer schon in Deutschland stark auf das Geld achten muss ist wohl ebenfalls fehl am Platz.

Ich würde jederzeit wieder nach Stockholm gehen.